

Statistischer Bericht

*A IV 2 - j 04

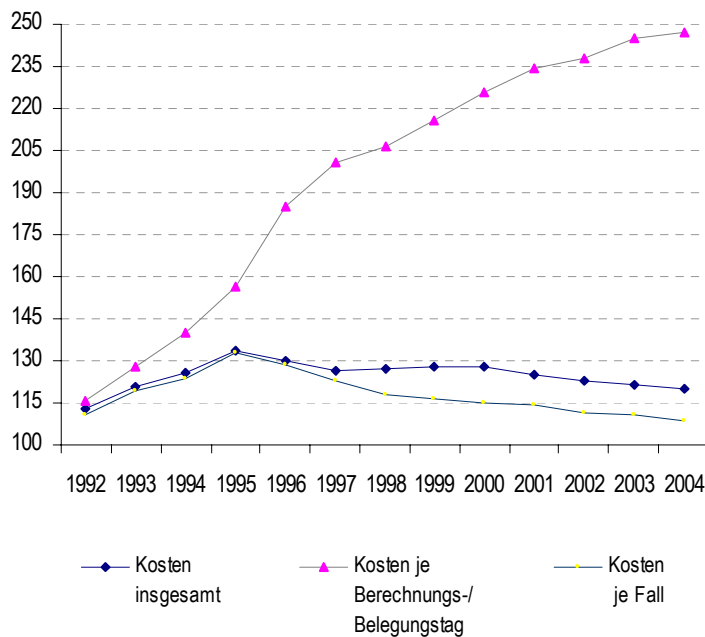
Krankenhäuser in Berlin 2004

Teil III Kostennachweis

Kosten

Kostenkennziffern

Krankenhauskosten in Berlin 1992 bis 2004
(Bereinigte Kosten)
1991 = 100



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
**Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin**

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (ca. 15 Minuten Fußweg),

S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“,

Straßenbahn, Linien M17, 27

Bus, Linien 108, 194

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Gesundheit:

Telefon: (030) 9021 3319

Telefax: (030) 51 58 83 13

E-Mail Internet:

gesundheit@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

Seite

		• Tabellen	
Information und Beratung	2	1 Kosten und Kostenkennziffern der Berliner Krankenhäuser	
Erläuterungen	4	1991 bis 2004	11
Allgemeine Hinweise	4	2 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhaus-	
Definitionen	5	statistik in Berlin 2004 nach Typ und Träger der Kranken-	
Erhebungsmerkmale	9	häuser	12
Ergebnisse kurz gefasst	10	3 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhaus-	
Datenangebot aus dem		statistik in Berlin 2004 nach Größenklassen der Kranken-	
Sachgebiet	19	häuser	13
Datenangebot	19	4 Krankenhauskosten in Berlin 2004 nach Kostenarten sowie Typ	
Lieferung	19	und Träger der Krankenhäuser	14
Kosten	19	5 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2004	
Information und Beratung	19	nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser..	15
Weitere Veröffent-		6 Krankenhauskosten je Berechnungs-/Belegungstag in Berlin	
lichungen zum Thema	19	2004 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Kranken-	
Algemeines		häuser	16
Informationsangebot	19	7 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2004	
Liefer- und		nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser..	17
Zahlungsbedingungen	20	8 Personalkosten je Vollkraft in Berlin 2004 nach Personalgruppen	
		sowie Typ und Träger der Krankenhäuser	18

Impressum

Berliner Statistik
Statistischer Bericht
*A IV 2 - j 04

** Bericht enthält Angaben, die alle Statisti-
schen Landesämter für ihren Bereich unter
gleicher Kennziffer veröffentlichen.*

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

4,00 EUR

Bestell Nr.

130.3c

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen. Die Ergebnisse schaffen die statistische Basis für gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage. Weiterhin werden die Ergebnisse von der Wissenschaft und Forschung genutzt und dienen der Information der Bevölkerung.

Hauptnutzer der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale und internationale Gesundheitsberichterstattungssysteme, nationale Organisationen der Selbstverwaltung (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen (z.B. Pharma- und Beratungsunternehmen), epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien.

Rechtsgrundlage

Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Krankenhaus-Buchführungsverordnung – KHBV – in der Fassung der Neubekanntmachung vom 24. März 1987 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Einführung des Euro vom 9. Juni 1998 (BGBl. I S. 1242).

Erhoben werden die Angaben zu § 3 Nr. 18 KHStatV. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG. Danach sind die Träger der Krankenhäuser auskunftspflichtig.

Einbeziehung der Nutzer

Änderungen erfolgen vor allem durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Anregungen gibt es durch die Tagung des Fachausschusses der Nutzer der Krankenhausstatistik sowie die Mitarbeit in internationalen Arbeitsgruppen (z.B. Eurostat) und durch Rückmeldungen der Nutzer im Rahmen des Auskunftsdienstes.

Periodizität

Erhoben werden jährlich die Kosten des Krankenhauses für das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr).

Art und Umfang der Erhebung

Bei der Krankenhausstatistik handelt es sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

Art der Datengewinnung

Schriftliche (postalische) Befragung mit Auskunftspflicht. Seit 2003 wird alternativ eine Softwareanwendung der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. zur elektronischen Datenerfassung bereitgestellt. Sie ermöglicht das Einlesen und die Weiterverarbeitung von statistikrelevanten Daten aus dem DV-System des Krankenhauses.

Im Statistischen Landesamt werden die Einzeldaten auf Fehler, Qualität und Plausibilität geprüft. Anschließend werden aggregierte Landesdatensätze an das Statistische Bundesamt gesandt und dort zu einem Bundesergebnis zusammengefügt.

Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können nur nicht-stichprobenbedingte Fehler auftreten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass alle Elemente der Grundgesamtheit in der Erhebung enthalten sind. Allerdings kann es zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage kommen, wenn im Berichtsjahr neu eröffnete Krankenhäuser nicht an das Statistische Landesamt gemeldet werden. Darüber hinaus können Krankenhäuser, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein. In diesen Fällen kommt es zu einer Untererfassung. Aufgrund regelmäßiger Änderungen im Gesundheitswesen werden Anpassungen des Fragebogens notwendig. Ausführliche Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen und den Änderungen sollen Fehler aufgrund von Missverständnissen vermeiden. Trotz dieser Anmerkungen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Fragen missverstanden und falsch beantwortet werden.

Problematisch ist u. a. die Zuordnung der Patientenbewegung, Betten und Berechnungs-/Belegungstage auf einzelne Fachabteilungen bei Krankenhäusern mit reinen Intensivstationen, da eine solche Fachabteilung in der Fachabteilungsgliederung nicht gesondert ausgewiesen wird. Teilweise können derartige Unklarheiten und Fehler durch Rückfragen und im Rahmen der Datenaufbereitung bei der Plausibilisierung der Angaben korrigiert werden. Teilweise werden bei der Aufbereitung des Kostennachweises (späterer Datenliefertermin) Fehler bekannt, die dann nicht mehr in die Grunddaten eingearbeitet werden können.

Methodische Hinweise

Die am 1. Januar 2002 in Kraft getretenen Änderungen der Krankenhausstatistikverordnung betreffen auch den Kostennachweis.

Von 1996 bis 2001 wurden die Kosten nach dem so genannten Nettoprinzip der Bundespflegesatzverordnung – BpflV angegeben. Danach blieben eine Vielzahl nichtstationärer Kosten in der Statistik unberücksichtigt. Der Kostenermittlung auf Basis des Nettoprinzips lagen die pflegesatzfähigen Kosten für die voll- und teilstationären Lei-

stungen zugrunde. Die Ausgliederung der Kosten nicht-pflegesatzfähiger Leistungen erfolgte bei diesem Verfahren vor der Erstellung der Leistungs- und Kalkulationsaufstellung (LKA) für jede Kostenart.

Ab Berichtsjahr 2002 werden die Kosten auf der Grundlage der Krankenhaus - Buchführungsverordnung – KHBV angegeben und umfassen alle Aufwendungen des Krankenhauses einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen vollstationären und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten).

Die Gliederung der Kosten richtet sich nach bestimmten, in der Krankenhaus - Buchführungsverordnung genannten Kontengruppen. Sie können in der Regel direkt übernommen werden. Die sachgemäße Zuordnung der Kosten regelt der Kontenrahmen für die Buchführung (Anlage 4 zur Krankenhaus-Buchführungsverordnung). Ein intertemporaler Vergleich ist aufgrund der unterschiedlichen Kostenermittlungsverfahren nur für die bereinigten Kosten, nicht für einzelne Kostenarten, möglich.

Definitionen

Grunddaten

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung gibt den Jahresdurchschnittswert der aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \cdot 100}{\text{Aufgestellte Betten} \cdot \text{Kalendertage}}$$

Fallzahl

Die Fallzahl ist eine berechnete Größe. Sie bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle) einschließlich der Stundenfälle.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl setzt sich aus den Aufnahmen (Aufn) in die Einrichtung von außen, den Entlassungen (Entlass) aus der Einrichtung nach außen und den Sterbefällen (Sterbf) zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$F_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufn} + \text{Entlass} + \text{Sterbf}}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden als halber Fall berücksichtigt (Gewicht = 0,5).

Krankenhäuser

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen,
- über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und
- nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als **allgemeine Krankenhäuser** bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören **sonstige Krankenhäuser** mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

Allgemeine Krankenhäuser

Allgemeine Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFG);
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind;

- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind;
- **sonstige allgemeine Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören und
- **reine Belegkrankenhäuser**, die ausschließlich über Belegbetten verfügen.

Sonstige Krankenhäuser

Zu den sonstigen Krankenhäusern zählen:

- **Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie** mit Betten in den Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie;
- **reine Tages- oder Nachtkliniken**, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Krankenhausträger

Krankenhäuser werden nach ihrem Träger unterschieden:

- **Öffentliche Krankenhäuser** lassen sich nach der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form unterscheiden.
- In **öffentlich-rechtlicher** Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung).
- **Privatrechtliche** Krankenhäuser (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder Zusammenschlüsse solcher Körperschaften, wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände oder Sozialversicherungsträger, wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind.
- **Freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **Private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

Patientenzugang

Der Patientenzugang ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Patienten, die vorstationär behandelt werden, werden erst bei der vollstationären Aufnahme nachgewiesen. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- **Aufnahmen in das Krankenhaus von außen** einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen aus dem teilstationären Bereich des Krankenhauses
- **Verlegungen aus anderen Krankenhäusern** zur weiteren Versorgung durch das berichtende Krankenhaus;
- **Verlegungen innerhalb des Krankenhauses**, die sowohl in der aufnehmenden Abteilung als auch in der abgebenden Abteilung nachzuweisen sind. Bei den Hauptdisziplinen werden Verlegungen nur in andere Hauptdisziplinen und von anderen Hauptdisziplinen gezählt, um einen exakten Nachweis der Verweildauer zu erhalten.

Patientenabgang

Der Patientenabgang ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Patienten und Patientinnen, die nachstationär betreut werden, sind bereits bei der Entlassung aus dem vollstationären Bereich nachzuweisen.

Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten ist jeder Krankenhausaufenthalt als ein Fall zu zählen. Wird ein Patient für einen Tag bzw. für mehrere Tage beurlaubt, ist nur ein Fall zu zählen. Der Patientenabgang beinhaltet:

- **Entlassungen aus dem Krankenhaus** einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle sind hier nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst.
- **Entlassungen in stationäre Rehabilitationseinrichtungen oder in Pflegeheime.**
- **Verlegungen in andere Krankenhäuser zur weiteren Versorgung.**

Berechnungs- und Belegungstage

Die im Erhebungsbereich erbrachten Berechnungstage (Budgetbereich incl. Sonderentgelte) sind nach § 14 Abs. 2 BPflV zu ermitteln.

Die Belegungstage errechnen sich (für Fallpauschalenpatienten und -patientinnen) gemäß Fußnote 9 zur Leistungs- und Kalkulationsaufstellung nach der BPflV '95.

Der Aufnahmetag – auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt Auskunft darüber, wie viele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- u. Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vollkräftezahl

Als Vollkräfte werden die auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten bezeichnet.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für das **ärztliche Personal** umfasst die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal ohne Zahnärzte und Zahnärztinnen. Ärzte im Praktikum wurden bis 2003 innerhalb des ärztlichen Personals zum 31.12. nachrichtlich ausgewiesen. Sie sind ab 2004 nicht mehr im Stichtagswert des ärztlichen Personals enthalten.

Sofern diese Beschäftigten weiter im Krankenhaus angestellt bleiben, werden sie entsprechend ihrer Tätigkeit beim Personal eingeordnet. Werden sie z.B. als Assistenzärzte weiterbeschäftigt, und verfügen über keine Weiterbildung, so werden sie bei den "Ärzten und Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung" nachgewiesen. Entsprechend der neuen Einordnung in den ärztlichen Dienst werden sie bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim **nichtärztlichen Personal** sind die Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler im Verhältnis 7 zu 1 und die Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen. Zivildienstleistende sind im Verhältnis 1:1 in Vollkräfte umzurechnen. Outgesourcte Bereiche sind nicht Gegenstand der Erhebung

Kostennachweis

Kosten

Als Kosten werden die Kosten des Krankenhauses für stationäre Krankenhausleistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres, d.h. der letzten abgeschlossenen Rechnungsperiode erfasst. Die Krankenhausstatistik weist die Brutto-Gesamtkosten einschließlich der nichtstationären Kosten aus.

Kosten der Krankenhäuser

Die Kosten der Krankenhäuser errechnen sich aus der Summe der Personal- und Sachkosten einschl. der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen sowie der Steuern.

Kosten der Ausbildungsstätten

Die Kosten der Ausbildungsstätten enthalten die Kosten für das Personal (Kontengruppen 60 bis 64, Konto 10) und die Sachkosten der Ausbildungsstätten (Kontenuntergruppe 781) sowie die Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage nach § 9 Abs. 3 BPflV (Konto 7821).

Sie beinhalten beim Personal der Ausbildungsstätten die Aufwendungen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses, die entweder gänzlich oder anteilig laut Arbeits- oder Dienstvertrag eine Lehrtätigkeit ausüben. Auch Kosten für Schreibkräfte, die in Ausbildungsstätten eingesetzt sind, werden hier nachgewiesen. Kosten die durch Honorare für nebenamtliche Lehrtätigkeiten von Krankenhausmitarbeitern/-mitarbeiterinnen und nicht fest angestellte Lehrkräfte entstehen, gehören zum Sachaufwand der Ausbildungsstätten.

Abzüge

Abzüge enthalten Positionen, die zwar zu den allgemeinen Krankenhausleistungen zählen, aber nicht über die Pflegesätze verrechnet werden (nichtpflegesatzfähige Kosten).

Nach § 17 Abs. 3 KHG sind Kosten, die nicht im Pflegesatz berücksichtigt werden:

- Kosten für Leistungen, die nicht der stationären oder teilstationären Krankenhausversorgung dienen,
- Kosten für wissenschaftliche Forschung und Lehre, die über den normalen Krankenhausbetrieb hinausgehen.

Daneben findet sich mit § 7 Abs. 2 BPflV eine weitere rechtliche Spezifizierung der nichtpflegesatzfähigen Kosten (Abzüge i.S. der KHStatV). Diese sind in der Tabelle K5 (Ild. Nr. 2, 4-8) der LKA zusammengefasst und beinhalten:

- Aufwendungen für vor- und nachstationäre Behandlung,
- belegärztliche Leistungen, wahlärztliche Leistungen, sonstige ärztliche Leistungen,
- gesondert berechenbare Unterkunft sowie
- sonstige nichtärztliche Wahlleistungen.
- Die Abzüge nach Tabelle K5 sowie Kosten i.S. von § 17 Abs. 3 Nr. 1 KHG sind „Sonstige Abzüge“. Gesondert herausgehoben werden die Positionen „Wissenschaftliche Forschung und Lehre“ (für Kosten i.S. des § 17 Abs. 3 Nr. 2 KHG) und „Ambulanz“ für Kosten, die der Einrichtung „Ambulanz“ zuzurechnen sind.

Bereinigte Kosten

Bei den bereinigten Kosten handelt es sich um die pflegesatzfähigen Kosten. Sie werden als Gesamtkosten minus Abzüge nachgewiesen

Gesamtkosten

Gesamtkosten ergeben sich aus der Summe der Kosten des Krankenhauses und der Kosten der Ausbildungsstätten.

Personalkosten

Die Personalkosten umfassen alle Kosten, die dem Krankenhaus durch die Beschäftigung von **ärztlichem und nichtärztlichem Personal** zur Erstellung von Krankenhausleistungen entstehen.

Nachgewiesen werden sämtliche Kosten für die Mitarbeiter/-innen des Krankenhauses, unabhängig davon, ob es sich um ein Arbeitnehmer- oder arbeitnehmerähnliches Verhältnis, um eine nebenberufliche Tätigkeit oder um eine nur vorübergehende oder aushilfsweise Tätigkeit handelt. Die Kostenangaben schließen dabei auch die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung ein.

Die Personalkosten (Kontengruppen 60 bis 64) nach Funktionsbereichen werden auf der Grundlage der KHBV Anlage 4 als „Personalaufwand“ entsprechend den Konten 00 bis 08, 11 und 12 angegeben. Zum Personalaufwand zählen:

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Das Personal der Ausbildungsstätten (Kontengruppen 60 bis 64, Konto 10) wird unter Kosten der Ausbildungsstätten nachgewiesen.

Bei den Kosten für das Sonstige Personal Konto 11 sind die Kosten für Famuli, Praktikanten/Praktikantinnen, Zivildienstleistende und Absolventen/Absolventinnen des Freiwilligen Sozialen Jahres sowie auch für Vorschüler/-innen und Schüler/-innen zu berücksichtigen, soweit diese nicht auf den Stellenplan einzelner Dienststellen angerechnet werden.

Personal "Outgesourcter" Bereiche werden in der Kostenstatistik unter Fremdleistungen in den Kontenuntergruppen 700 zentraler Verwaltungsdienst oder 701 zentraler Gemeinschaftsdienst erfasst.

Die Angaben zum Personal aus der Erhebung der Grunddaten (Teil I) werden für die Kostenangaben der einzelnen Funktionsbereiche abgestimmt.

Für Arbeitnehmer/-innen in Altersteilzeit sind die Bezüge unabhängig von der gewählten Arbeitszeitverteilung (Teilzeit mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit oder im sog. Blockmodell) dem jeweiligen Berichtsjahr zuzuordnen, in dem sie gezahlt werden. Auf einen Abgleich mit den Angaben zum Personal aus dem Erhebungsteil Grunddaten wird verzichtet und bewusst eine Lücke

zwischen der entstehenden Arbeitszeit und den dafür aufgewendeten Kosten für Arbeitnehmer/-innen in Altersteilzeit in Kauf genommen.

Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen nach der KHBV Anlage 4 in der Abgrenzung der Kontengruppen als:

Materialaufwand

- 65 Lebensmittel und bezogene Leistungen
- 66 Medizinischer Bedarf
 - Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)
 - Blut, Blutkonserven und Blutplasma
 - Verband-, Heil- und Hilfsmittel
 - ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
 - Narkose- und sonstiger Op-Bedarf
 - Laborbedarf
 - Implantate
 - Transplantate

Der medizinische Bedarf enthält die Kosten entsprechend der Konten 6600, 6602, 6603, 6604, 6606, 6608, 6613 und 6614. Die Summe der „darunter“-Positionen ist in der Regel kleiner als die Kostenangaben für den medizinischen Bedarf insgesamt.

- 67 Wasser, Energie, Brennstoffe,
- 68 Wirtschaftsbedarf sowie
- 71 Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 69 Verwaltungsbedarf,
- 700 Zentraler Verwaltungsdienst,
- 701 Zentraler Gemeinschaftsdienst,
- 720 Pflegesatzfähige Instandhaltung,
- 731 Sonstige Abgaben,
- 732 Versicherungen sowie
- 782 Sonstiges

Die Kosten der Kontenuntergruppe „782 Sonstiges“ dürfen nicht die Kosten des Kontos "7821 Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage" enthalten. Diese werden unter Kosten der Ausbildungsstätten nachgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierzu zählen Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der KHBV Anlage 4 gemäß der Kontengruppe 74 und als „darunter“-Position Aufwendungen der Kontenuntergruppe 740 Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Betriebsmittelkredite.

Steuern

Steuern werden gemäß Kontenuntergruppe 730 der KHBV Anlage 4 angegeben.

Erhebungsmerkmale

Krankenhaustypen

Allgemeine Krankenhäuser

- Plankrankenhäuser
- Hochschulkliniken
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag
- Sonstige allgemeine Krankenhäuser
- Reine Belegkliniken

Sonstige Krankenhäuser

- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen Betten
- Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten
- Tages- und Nachtkliniken
- Bundeswehrkrankenhaus

Krankenhausträger

- Öffentlich in öffentlich rechtlicher Form
 - Rechtlich unselbständig
 - Rechtlich selbständig
- Öffentlich in privatrechtlicher Form
- Freigemeinnützig
- Privat

Größenklassen der Krankenhäuser

von ... bis unter ... Betten

	unter 50
50 -	100
100 -	150
150 -	200
200 -	250
250 -	300
300 -	400
400 -	500
500 -	600
600 -	800
800 -	1 000
1 000 -	1 250
1 250 -	1 500
1 500 und mehr	

Kosten des Krankenhauses

Personalkosten

- Ärztlicher Dienst
- Pflegedienst
- Medizinisch-technischer Dienst
- Funktionsdienst
- Klinisches Hauspersonal
- Wirtschafts- und Versorgungsdienst
- Technischer Dienst
- Verwaltungsdienst
- Sonderdienste
- Sonstiges Personal
- Nicht zurechenbare Personalkosten

Sachkosten

- Lebensmittel
- Medizinischer Bedarf
 - Arzneimittel
 - Blut, Blutkonserven, Blutplasma
 - Verband, Heil- und Hilfsmittel
 - ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente
 - Narkose und sonstiger Operationsbedarf
 - Laborbedarf
 - Implantate
 - Transplantate
- Wasser, Energie, Brennstoffe
- Wirtschaftsbedarf
- Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter
- Verwaltungsbedarf
- Zentraler Verwaltungsdienst
- Zentraler Gemeinschaftsdienst
- Sonstige Abgaben
- Versicherungen
- Sonstiges

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Steuern

Kosten des Krankenhauses

Kosten der Ausbildungsstätten

- Personal der Ausbildungsstätten
- Sachaufwand der Ausbildungsstätten
- Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlage

Gesamtkosten

Abzüge für

- Ambulanz
- Wissenschaftliche Forschung und Lehre
- Sonstige Abzüge

Bereinigte Kosten

Ergebnisse kurz gefasst

Die **Kosten** der Berliner Krankenhäuser betrugen im Jahr 2004 insgesamt 3,2 Mrd. EUR. Die Personal- und Sachkosten hatten einen Anteil von 99 Prozent an den Budgets der Krankenhäuser. 0,2 Prozent der Gesamtkosten bzw. knapp acht Millionen EUR entfielen auf Zinsen, ähnliche Abgaben und Steuern. Die Kosten der Ausbildungsstätten nahmen 0,7 Prozent bzw. 23 Mill. EUR der Gesamtkosten ein.

98,2 Prozent der Gesamtkosten (3,1 Mrd. EUR) wurden in 61 allgemeinen Krankenhäusern mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung verursacht. 56 Prozent bzw. 1,8 Mrd. EUR entfielen auf drei öffentliche Krankenhäuser, in denen knapp 43 Prozent der Allgemeinbetten standen. Hierzu gehören die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, in der Vereinigung von ehemals neun öffentlichen Krankenhäusern, die Charité und das Unfallkrankenhaus Berlin. Weitere 32 Prozent bzw. eine Milliarde EUR entfielen auf 29 freigemeinnützige Krankenhäuser und zwölf Prozent bzw. 382 Mill. EUR auf 29 private Krankenhäuser. Nicht zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen die sonstigen Krankenhäuser mit Betten in den Fachabteilungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie sowie die Tages- und Nachtkliniken mit einem Anteil an den Gesamtkosten von 1,8 Prozent bzw. 59,3 Mill. EUR.

62 Prozent der Gesamtkosten bzw. zwei Milliarden EUR wurden durch **Personalkosten** verursacht. Während der Personalkostenanteil bei den öffentlichen Krankenhäusern durchschnittlich bei 61,8 Prozent lag, war er bei den privaten Krankenhäusern mit 58,4 Prozent und bei den freigemeinnützigen Krankenhäusern mit 60,6 Prozent deutlich geringer. Die sonstigen Krankenhäuser lagen mit 72,9 Prozent weit über dem durchschnittlichen Personalkostenanteil. Bei den reinen Belegkliniken war der Personalkostenanteil deutlich geringer als bei den übrigen Krankenhäusern. Nur 47,7 Prozent der Budgets wurde für Personalkosten aufgewendet.

Sachkosten fielen 2004 in Höhe von 1,2 Mrd. EUR an. Der Anteil der

Sachkosten an den Gesamtkosten betrug 37,1 Prozent. Für Material wurden mehr als zwei Drittel (822 Mill. EUR oder 68,3 Prozent) aufgewendet. Der sonstige betriebliche Aufwand machte 381 Mill. EUR aus. Die größte Ausgabenposition bei den Sachkosten war der medizinische Bedarf mit einem Anteil von 43,5 Prozent bzw. 523 Mill. EUR. Bei der Betrachtung der Sachkostenanteile fällt auf, dass die öffentlichen Krankenhäuser mit einem Anteil von 36,2 Prozent niedrigere Sachkostenanteile aufweisen, als die Mehrzahl der übrigen Krankenhäuser. Allerdings weisen die sonstigen Krankenhäuser mit 26,1 Prozent die geringsten Sachkostenanteile auf.

Um eine vergleichbare Basis für alle Krankenhäuser zu gewährleisten, werden die Kostenanalysen auf der Grundlage der bereinigten Kosten vorgenommen. Werden von den Gesamtkosten Leistungen in Höhe von 514 Mill. EUR abgezogen, die nicht über Pflegesätze vergütet werden, ergeben sich die **bereinigten Kosten**. Zur Summe der abgezogenen Leistungen gehören **Abzüge** für Ambulanzen, wissenschaftliche Forschung und Lehre, vor- und nachstationäre Behandlungen, wahlärztliche Leistungen sowie sonstige Abzüge. Knapp die Hälfte der Abzüge (254 Mill. EUR) waren die Kosten für Forschung und Lehre. Die Entwicklung der Kosten ist eng verknüpft mit der Entwicklung ausgewählter Indikatoren der Krankenhausversorgung. Zu diesen Indikatoren zählen neben der Zahl der Betten die Anzahl der Pflegetage, die Fallzahl als berechnete Durchschnittsgröße aller Behandlungsfälle und die durchschnittliche Verweildauer. Die Zahl der Krankenhausbetten wurde gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozent auf 20 531 Betten reduziert. Damit schieden weitere 460 Betten aus der Krankenhausversorgung aus. Gleichzeitig erhöhten sich die **Kosten je Bett** um 0,7 Prozent auf 132 935 EUR.

Bezogen auf die Zahl von 6 064 587 erbrachten Berechnungstagen ergaben sich 2004 durchschnittliche Pflegesätze in Höhe von 450 EUR. Im Jahr zuvor waren es 446 EUR. Die höchsten **Kosten je Berechnungstag** fielen mit 512 EUR in den öffentlichen

Krankenhäusern an. Ursache der höheren Kosten je Berechnungstag sind strukturelle Veränderungen der Krankenhausversorgung und in deren Ergebnis der weitere Ausbau der Hochleistungsmedizin in der Stadt. Dazu gehören z. B. neben den Forschungszentren, Standorte kostenintensiver medizinisch-technischer Geräte, die Anwendung modernster Diagnose- und Heilverfahren und der Organtransplantation.

Die Zahl der Behandlungsfälle stieg gegenüber 2003 um 0,5 Prozent auf 694 724. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 8,7 Tagen, die im Vorjahr noch neun Tage betragen hatte, sanken die **Kosten je Behandlungsfall** um 2,1 Prozent auf 3 929 EUR.

Auch bei den durchschnittlichen Kosten für einen vollstationären Behandlungsfall lagen die öffentlichen Krankenhäuser mit 4 352 EUR über der durchschnittlichen Kosteninanspruchnahme der allgemeinen Krankenhäuser. Bei einer Verweildauer von 7,3 Tagen blieben die Fallkosten mit 3 281 EUR in den privaten Krankenhäusern weit unter dem Durchschnitt

In den freigemeinnützigen Krankenhäusern lagen die Patientinnen und Patienten durchschnittlich 9,1 Tage. Pro Fall wurden 3 642 EUR aufgewendet. Die höchsten Kosten je Behandlungsfall fielen mit 5 319 EUR in den sonstigen Krankenhäusern an (2003 = 5 518 EUR). Die Kostensenkungen in diesem Bereich wurden trotz gestiegener Fallzahlen von 6 254 Fällen im Jahr 2003 auf 10 697 Fälle im Jahr 2004 erreicht. Außerdem lagen die Patientinnen und Patienten durchschnittlich 1,2 Tage länger im Krankenhaus als 2003.

Die geringsten Fallkosten meldeten die acht reinen Belegkrankenhäuser, in denen 327 Belegbetten standen. Niedergelassene Ärzte und andere nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte versorgten hier 13 318 Mal Patientinnen und Patienten stationär oder teilstationär. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 3,8 Tagen beliefen sich die Fallkosten auf 1 964 EUR.

1 Kosten und Kostenkennziffern der Berliner Krankenhäuser 1991 bis 2004

Jahr	Kranken- häuser	Bereinigte Kosten			
		insgesamt	je aufgestelltes Bett	je Berechnungs-/Bele- gungstag	je Behand- lungsfall ¹
	Anzahl	1 000 EUR	EUR		
	1	2	3	4	5
absolut					
1991	104	2 280 999	57 175	182	3 620
1992	98	2 581 549	68 122	211	4 020
1993	98	2 748 514	74 722	233	4 310
1994	96	2 870 824	80 614	255	4 481
1995	97	3 049 523	90 262	284	4 818
1996	68	2 972 554	103 131	336	4 651
1997	68	2 880 376	108 821	366	4 437
1998	73	2 899 803	115 484	375	4 278
1999	74	2 910 035	120 399	393	4 204
2000	76	2 910 468	124 983	411	4 172
2001	70	2 853 596	126 154	426	4 134
2002	67	2 796 738	130 664	433	4 030
2003	69	2 772 177	132 065	446	4 011
2004	71	2 729 280	132 935	450	3 929
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1992	-5,8	13,2	19,1	16,0	11,0
1993	0,0	6,5	9,7	10,3	7,2
1994	-2,0	4,5	7,9	9,5	4,0
1995	1,0	6,2	12,0	11,5	7,5
1996	-29,9	-2,5	14,3	18,3	-3,5
1997	0,0	-3,1	5,5	8,7	-4,6
1998	7,4	0,7	6,1	2,7	-3,6
1999	1,4	0,4	4,3	4,8	-1,7
2000	2,7	0,0	3,8	4,5	-0,8
2001	-7,9	-2,0	0,9	3,7	-0,9
2002	-4,3	-2,0	3,6	1,6	-2,5
2003	3,0	-0,9	1,1	2,9	-0,5
2004	2,9	-1,5	0,7	1,0	-2,1
Messzahl 1991 = 100					
1992	94,2	113,2	119,1	116,0	111,0
1993	94,2	120,5	130,7	128,0	119,1
1994	92,3	125,9	141,0	140,1	123,8
1995	93,3	133,7	157,9	156,2	133,1
1996	65,4	130,3	180,4	184,7	128,5
1997	65,4	126,3	190,3	200,8	122,6
1998	70,2	127,1	202,0	206,2	118,2
1999	71,2	127,6	210,6	216,0	116,1
2000	73,1	127,6	218,6	225,7	115,2
2001	67,3	125,1	220,6	234,1	114,2
2002	64,4	122,6	228,5	238,0	111,3
2003	66,3	121,5	231,0	244,8	110,8
2004	68,3	119,7	232,5	247,2	108,5

¹ nach Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung Fallzahlberechnung einschließlich Stundenfälle

2 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhausstatistik in Berlin 2004 nach Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	frei- gemein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Grunddaten							
Krankenhäuser	71	8	61	3	29	29	10
Aufgestellte Betten	20 531	327	19 869	8 511	8 412	2 946	662
Berechnungs-/Belegungstage	6 064 587	50 085	5 838 181	2 629 216	2 423 844	785 121	226 406
Vollstationäre Behandlungsfälle	694 724	13 318	684 027	309 210	267 744	107 073	10 697
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	8,7	3,8	8,5	8,5	9,1	7,3	21,2
Personal (Vollkräfte insgesamt)	39 792	329	38 867	21 965	12 264	4 637	926
Ärzte	6 608	11	6 489	3 845	1 896	748	119
Nichtärztliches Personal	33 184	318	32 377	18 120	10 368	3 889	807
Pflegedienst	13 445	123	13 023	6 313	5 076	1 634	422
Medizinisch-technischer Dienst	6 869	6	6 755	4 450	1 607	699	114
Funktionsdienst	4 545	82	4 497	2 580	1 340	577	48
Klinisches Hauspersonal	458	23	443	120	192	131	15
Wirtschafts-/ Versorgungsdienst	2 024	22	1 929	1 279	456	194	95
Technischer Dienst	1 072	9	1 064	671	270	123	8
Verwaltungsdienst	3 246	39	3 178	1 842	956	380	68
Sonderdienste	173	-	168	105	46	17	5
Sonstiges Personal	832	15	802	438	260	104	30
Schülerinnen und Schüler	519	-	518	322	165	30	1
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten	3 243 364	26 195	3 183 967	1 784 340	1 018 097	381 530	59 397
Kosten des Krankenhauses	3 219 976	26 195	3 161 110	1 774 130	1 009 291	377 689	58 865
Personalkosten	2 009 959	12 504	1 966 642	1 127 169	616 529	222 944	43 318
Sachkosten	1 202 249	13 329	1 186 738	646 474	388 464	151 800	15 511
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Steuern	7 767	362	7 731	487	4 298	2 945	36
Kosten der Ausbildungsstätten	23 388	-	22 856	10 210	8 806	3 841	532
Abzüge	514 084	45	511 578	438 537	42 865	30 176	2 507
Bereinigte Kosten	2 729 280	26 150	2 672 389	1 345 803	975 232	351 354	56 890
Kostenkennziffern in EUR							
Bereinigte Kosten je:							
Aufgestelltes Bett	132 935	79 970	134 500	158 125	115 933	119 265	85 937
Berechnungs-/Belegungstag	450	522	458	512	402	448	251
Behandlungsfall	3 929	1 964	3 907	4 352	3 642	3 281	5 319
Personalkosten je Vollkraft	50 511	37 960	50 600	51 316	50 271	48 077	46 789

3 Grunddaten, Kosten und Kostenkennziffern der Krankenhausstatistik in Berlin 2004 nach Größenklassen der Krankenhäuser

Größenklasse von ... bis unter ... Betten	Grunddaten					Bereinigte Kosten			
	Kran- ken- häuser	Auf- gestellte Betten	Berech- nungs-/ Belegungs- tage	Behand- lungsfälle ¹	Durch- schnitt- liche Verweil- dauer	ins- gesamt	je aufge- stelltes Bett	je Berech- nungs- /Bele- gungstag	je Behand- lungsfall
	Anzahl				Tage	1 000 EUR	EUR		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
absolut									
unter 50 ²	27	262	29 478	10 490	2,8	30 458	116 252	1 033	2 904
50 - 100	8	610	157 906	18 592	8,5	46 156	75 666	292	2 483
100 - 150	3	352	117 714	5 904	19,9	26 538	75 393	225	4 495
150 - 200	4	674	196 224	21 284	9,2	139 974	207 676	713	6 576
200 - 250	6	1 345	398 604	39 275	10,1	131 541	97 800	330	3 349
250 - 300	5	1 375	422 671	33 576	12,6	119 021	86 561	282	3 545
300 - 400	5	1 668	453 128	52 068	8,7	178 715	107 143	394	3 432
400 - 500	3	1 330	387 694	56 398	6,9	174 639	131 307	450	3 097
500 - 600	5	2 659	767 905	87 340	8,8	328 876	123 684	428	3 765
600 - 1 000	2	1 213	361 583	36 026	10,0	147 036	121 217	407	4 081
1 000 und mehr	3	9 043	2 771 680	333 773	8,3	1 406 325	155 515	507	4 213
insgesamt	71	20 531	6 064 587	694 724	8,7	2 729 280	132 935	450	3 929
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
unter 50 ²	12,5	5,2	1,1	17,0	-13,6	5,2	0,0	4,0	-10,1
50 - 100	0,0	-0,7	-4,9	-7,8	3,1	3,0	3,7	8,3	11,7
100 - 150	0,0	0,0	1,0	9,1	-7,4	-2,2	-2,2	-3,1	-10,3
150 - 200	0,0	-1,2	0,0	4,9	-4,7	-1,8	-0,6	-1,8	-6,4
200 - 250	0,0	-1,2	-1,2	1,4	-2,6	2,3	3,6	3,5	0,9
250 - 300	0,0	-1,5	-2,1	1,4	-3,5	-3,7	-2,2	-1,6	-5,1
300 - 400	0,0	-1,5	-2,6	-2,2	-0,4	4,4	5,9	7,2	6,7
400 - 500	0,0	-0,3	-2,0	0,5	-2,5	3,1	3,4	5,2	2,6
500 - 600	0,0	-2,0	-3,6	-1,2	-2,4	0,0	2,1	3,8	1,3
600 - 1 000	0,0	-1,7	-2,5	3,9	-6,2	2,7	4,5	5,4	-1,2
1 000 und mehr	-25,0	-3,4	-2,7	0,5	-3,2	-3,9	-0,6	-1,3	-4,4
insgesamt	2,9	-2,2	-2,5	0,5	-3,0	-1,5	0,7	1,0	-2,1

¹ nach Novellierung der Krankenhausstatistikverordnung Fallzahlberechnung einschließlich Stundenfälle

² einschließlich Tages- und Nachtkliniken

4 Krankenhauskosten in Berlin 2004 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in 1 000 EUR							
Gesamtkosten	3 243 364	26 195	3 183 967	1 784 340	1 018 097	381 530	59 397
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	3 219 976	26 195	3 161 110	1 774 130	1 009 291	377 689	58 865
Personalkosten	2 009 959	12 504	1 966 642	1 127 169	616 529	222 944	43 318
Ärztlicher Dienst	526 708	375	518 098	299 055	159 423	59 620	8 610
Pflegedienst	598 965	4 952	580 701	284 912	226 389	69 401	18 264
Medizinisch-technischer Dienst	320 797	334	315 604	214 821	72 304	28 479	5 193
Funktionsdienst	209 198	3 087	206 741	117 547	63 639	25 555	2 457
Klinisches Hauspersonal	10 128	320	9 621	2 347	5 895	1 380	507
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	69 655	760	66 731	42 815	16 439	7 477	2 924
Technischer Dienst	47 637	209	47 198	30 188	11 698	5 311	439
Verwaltungsdienst	154 522	1 948	151 082	88 063	44 813	18 206	3 440
Sonderdienste	13 503	107	13 267	9 491	3 008	768	236
Sonstiges Personal	10 567	338	10 211	4 035	4 992	1 184	356
Nicht zurechenbare Personalkosten	48 279	73	47 388	33 893	7 929	5 565	891
Sachkosten	1 202 249	13 329	1 186 738	646 474	388 464	151 800	15 511
Materialaufwand	821 638	8 705	813 428	436 961	268 813	107 653	8 211
Lebensmittel und bezogene Leistungen	67 453	944	65 398	31 827	25 396	8 174	2 056
Medizinischer Bedarf	523 103	5 604	520 251	271 822	176 111	72 318	2 852
Arzneimittel ¹	103 937	808	103 039	58 316	28 410	16 313	898
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	27 183	69	27 158	15 148	8 928	3 082	25
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	11 595	156	11 572	6 621	3 517	1 434	23
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	61 033	544	60 943	31 008	20 758	9 176	91
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	51 960	912	51 955	21 745	21 578	8 631	5
Laborbedarf	56 033	76	55 832	42 121	9 050	4 662	201
Implantate	72 969	1 106	72 969	33 790	29 789	9 389	-
Transplantate	1 282	-	1 282	1 272	6	4	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	84 416	490	83 043	51 021	22 206	9 817	1 373
Wirtschaftsbedarf	145 417	1 664	143 497	81 865	44 575	17 057	1 921
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	1 249	3	1 240	426	525	289	9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	380 611	4 624	373 310	209 513	119 651	44 146	7 301
Verwaltungsbedarf	95 705	1 992	94 071	52 037	26 743	15 291	1 634
Zentraler Verwaltungsdienst	12 426	47	10 911	97	6 973	3 841	1 516
Zentraler Gemeinschaftsdienst	4 754	-	2 919	-	2 707	212	1 835
Pflegesatzfähige Instandhaltung	146 986	953	145 522	89 404	43 540	12 578	1 464
Sonstige Abgaben	8 740	37	8 630	4 837	2 790	1 003	110
Versicherungen	22 514	139	22 198	11 735	8 024	2 440	316
Sonstiges ³	89 485	1 457	89 059	51 402	28 875	8 782	426
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5 929	132	5 900	87	3 996	1 817	29
darunter: für Betriebsmittelkredite	2 306	104	2 306	2	971	1 334	-
Steuern	1 838	231	1 831	400	302	1 129	7
Kosten der Ausbildungsstätten	23 388	-	22 856	10 210	8 806	3 841	532
Personal der Ausbildungsstätten	13 650	-	13 650	7 959	5 395	296	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	5 860	-	5 860	2 147	1 666	2 047	-
Aufwend. aus Ausbildungsstätten-Umlagen	3 878	-	3 346	103	1 745	1 498	532
Abzüge für:	514 084	45	511 578	438 537	42 865	30 176	2 507
Ambulanzen	142 574	-	141 604	114 537	18 318	8 748	970
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	254 222	-	254 222	250 973	3 206	44	-
Sonstige Abzüge	117 288	45	115 752	73 027	21 341	21 384	1 536
Bereinigte Kosten	2 729 280	26 150	2 672 389	1 345 803	975 232	351 354	56 890

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

5 Krankenhauskosten je aufgestelltes Bett in Berlin 2004 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in EUR							
Gesamtkosten	157 974	80 108	160 248	209 651	121 029	129 508	89 724
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	156 835	80 108	159 098	208 451	119 982	128 204	88 920
Personalkosten	97 899	38 239	98 980	132 437	73 292	75 677	65 434
Ärztlicher Dienst	25 654	1 146	26 076	35 137	18 952	20 238	13 006
Pflegedienst	29 174	15 145	29 226	33 476	26 913	23 558	27 589
Medizinisch-technischer Dienst	15 625	1 023	15 884	25 240	8 595	9 667	7 844
Funktionsdienst	10 189	9 439	10 405	13 811	7 565	8 674	3 711
Klinisches Hauspersonal	493	979	484	276	701	468	767
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	3 393	2 324	3 359	5 031	1 954	2 538	4 417
Technischer Dienst	2 320	640	2 375	3 547	1 391	1 803	664
Verwaltungsdienst	7 526	5 957	7 604	10 347	5 327	6 180	5 196
Sonderdienste	658	327	668	1 115	358	261	356
Sonstiges Personal	515	1 035	514	474	593	402	537
Nicht zurechenbare Personalkosten	2 352	224	2 385	3 982	943	1 889	1 347
Sachkosten	58 558	40 761	59 728	75 957	46 180	51 527	23 431
Materialaufwand	40 019	26 621	40 940	51 341	31 956	36 542	12 403
Lebensmittel und bezogene Leistungen	3 285	2 888	3 291	3 740	3 019	2 774	3 106
Medizinischer Bedarf	25 479	17 137	26 184	31 938	20 936	24 548	4 308
Arzneimittel ¹	5 062	2 472	5 186	6 852	3 377	5 537	1 356
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	1 324	212	1 367	1 780	1 061	1 046	38
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	565	477	582	778	418	487	35
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	2 973	1 664	3 067	3 643	2 468	3 115	137
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	2 531	2 790	2 615	2 555	2 565	2 930	8
Laborbedarf	2 729	232	2 810	4 949	1 076	1 582	304
Implantate	3 554	3 383	3 672	3 970	3 541	3 187	-
Transplantate	62	-	65	149	1	1	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	4 112	1 500	4 180	5 995	2 640	3 332	2 074
Wirtschaftsbedarf	7 083	5 088	7 222	9 619	5 299	5 790	2 901
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	61	8	62	50	62	98	14
Sonstiger betrieblicher Aufwand	18 538	14 140	18 789	24 617	14 224	14 985	11 028
Verwaltungsbedarf	4 661	6 091	4 735	6 114	3 179	5 190	2 468
Zentraler Verwaltungsdienst	605	143	549	11	829	1 304	2 289
Zentraler Gemeinschaftsdienst	232	-	147	-	322	72	2 772
Pflegesatzfähige Instandhaltung	7 159	2 914	7 324	10 504	5 176	4 269	2 212
Sonstige Abgaben	426	112	434	568	332	341	166
Versicherungen	1 097	425	1 117	1 379	954	828	477
Sonstiges ³	4 359	4 455	4 482	6 039	3 433	2 981	644
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289	403	297	10	475	617	44
darunter: für Betriebsmittelkredite	112	318	116	0	115	453	-
Steuern	90	706	92	47	36	383	11
Kosten der Ausbildungsstätten	1 139	-	1 150	1 200	1 047	1 304	803
Personal der Ausbildungsstätten	665	-	687	935	641	101	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	285	-	295	252	198	695	-
Aufwend. aus Ausbildungsstätten-Umlagen	189	-	168	12	207	508	803
Abzüge für:	25 039	138	25 748	51 526	5 096	10 243	3 787
Ambulanzen	6 944	-	7 127	13 458	2 178	2 970	1 466
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	12 382	-	12 795	29 488	381	15	-
Sonstige Abzüge	5 713	138	5 826	8 580	2 537	7 259	2 321
Bereinigte Kosten	132 935	79 970	134 500	158 125	115 933	119 265	85 937

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden

³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

6 Krankenhauskosten je Berechnungs-/Belegungstag in Berlin 2004 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	insgesamt	darunter reine Belegkrankenhäuser	Allgemeine Krankenhäuser	mit ... Träger			Sonstige Krankenhäuser
				öffentlichem	freigemeinnützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in EUR							
Gesamtkosten	534,80	523,02	545,37	678,66	420,03	485,95	262,35
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	530,95	523,02	541,45	674,78	416,40	481,06	260,00
Personalkosten	331,43	249,66	336,86	428,71	254,36	283,96	191,33
Ärztlicher Dienst	86,85	7,48	88,74	113,74	65,77	75,94	38,03
Pflegedienst	98,76	98,88	99,47	108,36	93,40	88,39	80,67
Medizinisch-technischer Dienst	52,90	6,68	54,06	81,71	29,83	36,27	22,94
Funktionsdienst	34,49	61,63	35,41	44,71	26,26	32,55	10,85
Klinisches Hauspersonal	1,67	6,39	1,65	0,89	2,43	1,76	2,24
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	11,49	15,18	11,43	16,28	6,78	9,52	12,92
Technischer Dienst	7,85	4,18	8,08	11,48	4,83	6,76	1,94
Verwaltungsdienst	25,48	38,89	25,88	33,49	18,49	23,19	15,19
Sonderdienste	2,23	2,14	2,27	3,61	1,24	0,98	1,04
Sonstiges Personal	1,74	6,76	1,75	1,53	2,06	1,51	1,57
Nicht zurechenbare Personalkosten	7,96	1,46	8,12	12,89	3,27	7,09	3,94
Sachkosten	198,24	266,12	203,27	245,88	160,27	193,35	68,51
Materialaufwand	135,48	173,80	139,33	166,19	110,90	137,12	36,27
Lebensmittel und bezogene Leistungen	11,12	18,85	11,20	12,11	10,48	10,41	9,08
Medizinischer Bedarf	86,26	111,88	89,11	103,39	72,66	92,11	12,60
Arzneimittel ¹	17,14	16,14	17,65	22,18	11,72	20,78	3,97
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	4,48	1,38	4,65	5,76	3,68	3,93	0,11
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	1,91	3,11	1,98	2,52	1,45	1,83	0,10
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	10,06	10,87	10,44	11,79	8,56	11,69	0,40
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	8,57	18,22	8,90	8,27	8,90	10,99	0,02
Laborbedarf	9,24	1,52	9,56	16,02	3,73	5,94	0,89
Implantate	12,03	22,09	12,50	12,85	12,29	11,96	-
Transplantate	0,21	-	0,22	0,48	0,00	0,00	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	13,92	9,79	14,22	19,41	9,16	12,50	6,06
Wirtschaftsbedarf	23,98	33,22	24,58	31,14	18,39	21,73	8,48
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	0,21	0,05	0,21	0,16	0,22	0,37	0,04
Sonstiger betrieblicher Aufwand	62,76	92,32	63,94	79,69	49,36	56,23	32,25
Verwaltungsbedarf	15,78	39,77	16,11	19,79	11,03	19,48	7,22
Zentraler Verwaltungsdienst	2,05	0,93	1,87	0,04	2,88	4,89	6,69
Zentraler Gemeinschaftsdienst	0,78	-	0,50	-	1,12	0,27	8,10
Pflegesatzfähige Instandhaltung	24,24	19,03	24,93	34,00	17,96	16,02	6,47
Sonstige Abgaben	1,44	0,73	1,48	1,84	1,15	1,28	0,49
Versicherungen	3,71	2,78	3,80	4,46	3,31	3,11	1,39
Sonstiges ³	14,76	29,08	15,25	19,55	11,91	11,19	1,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,98	2,63	1,01	0,03	1,65	2,31	0,13
darunter: für Betriebsmittelkredite	0,38	2,08	0,40	0,00	0,40	1,70	-
Steuern	0,30	4,61	0,31	0,15	0,12	1,44	0,03
Kosten der Ausbildungsstätten	3,86	-	3,91	3,88	3,63	4,89	2,35
Personal der Ausbildungsstätten	2,25	-	2,34	3,03	2,23	0,38	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	0,97	-	1,00	0,82	0,69	2,61	-
Aufwend. aus Ausbildungsstätten-Umlagen	0,64	-	0,57	0,04	0,72	1,91	2,35
Abzüge für:	84,77	0,90	87,63	166,79	17,68	38,43	11,07
Ambulanzen	23,51	-	24,25	43,56	7,56	11,14	4,29
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	41,92	-	43,54	95,46	1,32	0,06	-
Sonstige Abzüge	19,34	0,90	19,83	27,78	8,80	27,24	6,79
Bereinigte Kosten	450,04	522,12	457,74	511,86	402,35	447,52	251,28

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden

³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

7 Krankenhauskosten je Behandlungsfall in Berlin 2004 nach Kostenarten sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allge- meine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in EUR							
Gesamtkosten	4 669	1 967	4 655	5 771	3 803	3 563	5 553
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	4 635	1 967	4 621	5 738	3 770	3 527	5 503
Personalkosten	2 893	939	2 875	3 645	2 303	2 082	4 050
Ärztlicher Dienst	758	28	757	967	595	557	805
Pflegedienst	862	372	849	921	846	648	1 707
Medizinisch-technischer Dienst	462	25	461	695	270	266	485
Funktionsdienst	301	232	302	380	238	239	230
Klinisches Hauspersonal	15	24	14	8	22	13	47
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	100	57	98	138	61	70	273
Technischer Dienst	69	16	69	98	44	50	41
Verwaltungsdienst	222	146	221	285	167	170	322
Sonderdienste	19	8	19	31	11	7	22
Sonstiges Personal	15	25	15	13	19	11	33
Nicht zurechenbare Personalkosten	69	5	69	110	30	52	83
Sachkosten	1 731	1 001	1 735	2 091	1 451	1 418	1 450
Materialaufwand	1 183	654	1 189	1 413	1 004	1 005	768
Lebensmittel und bezogene Leistungen	97	71	96	103	95	76	192
Medizinischer Bedarf	753	421	761	879	658	675	267
Arzneimittel ¹	150	61	151	189	106	152	84
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	39	5	40	49	33	29	2
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	17	12	17	21	13	13	2
ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	88	41	89	100	78	86	9
Narkose- und sonstiger Op-Bedarf	75	69	76	70	81	81	0
Laborbedarf	81	6	82	136	34	44	19
Implantate	105	83	107	109	111	88	-
Transplantate	2	-	2	4	0	0	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	122	37	121	165	83	92	128
Wirtschaftsbedarf	209	125	210	265	166	159	180
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter ²	2	0	2	1	2	3	1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	548	347	546	678	447	412	683
Verwaltungsbedarf	138	150	138	168	100	143	153
Zentraler Verwaltungsdienst	18	4	16	0	26	36	142
Zentraler Gemeinschaftsdienst	7	-	4	-	10	2	172
Pfllegesatzfähige Instandhaltung	212	72	213	289	163	117	137
Sonstige Abgaben	13	3	13	16	10	9	10
Versicherungen	32	10	32	38	30	23	30
Sonstiges ³	129	109	130	166	108	82	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	10	9	0	15	17	3
darunter: für Betriebsmittelkredite	3	8	3	0	4	12	-
Steuern	3	17	3	1	1	11	1
Kosten der Ausbildungsstätten	34	-	33	33	33	36	50
Personal der Ausbildungsstätten	20	-	20	26	20	3	-
Sachaufwand für Ausbildungsstätten	8	-	9	7	6	19	-
Aufwend. aus Ausbildungsstätten-Umlagen	6	-	5	0	7	14	50
Abzüge für:	740	3	748	1 418	160	282	234
Ambulanzen	205	-	207	370	68	82	91
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	366	-	372	812	12	0	-
Sonstige Abzüge	169	3	169	236	80	200	144
Bereinigte Kosten	3 929	1 964	3 907	4 352	3 642	3 281	5 319

¹ außer Implantate und Dialysebedarf - ² soweit Festwerte gebildet wurden

³ ohne Aufwendungen aus Ausbildungsstätten-Umlagen s.u.

8 Personalkosten je Vollkraft in Berlin 2004 nach Personalgruppen sowie Typ und Träger der Krankenhäuser

Merkmal	Krankenhäuser		Davon				
	ins- gesamt	darunter reine Beleg- kranken- häuser	Allgemeine Kranken- häuser	mit ... Träger			Sonstige Kranken- häuser
				öffent- lichem	freige- mein- nützigem	privatem	
	1	2	3	4	5	6	7
Kosten in EUR							
Personalkosten	50 511	37 960	50 600	51 316	50 271	48 077	46 789
Ärztlicher Dienst	79 704	34 059	79 839	77 772	84 093	79 684	72 354
Pflegedienst	44 548	40 295	44 588	45 130	44 595	42 475	43 310
Medizinisch-technischer Dienst	46 701	52 248	46 719	48 279	44 985	40 772	45 633
Funktionsdienst	46 029	37 735	45 976	45 570	47 478	44 304	50 967
Klinisches Hauspersonal	22 105	13 681	21 708	19 539	30 701	10 525	33 833
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	34 410	34 867	34 595	33 470	36 090	38 501	30 653
Technischer Dienst	44 438	24 638	44 367	44 970	43 344	43 318	53 597
Verwaltungsdienst	47 599	50 071	47 534	47 803	46 866	47 910	50 659
Sonderdienste	77 961	.	79 160	90 827	65 810	44 155	42 075
Sonstiges Personal	7 823	23 022	7 737	5 306	11 752	8 799	11 474
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
Personalkosten	-0,1	-0,1	-0,1	-1,6	1,7	4,0	1,6
Ärztlicher Dienst	-0,5	3,7	-0,4	-4,3	5,5	5,7	0,6
Pflegedienst	-1,8	-0,9	-1,8	-2,8	-0,9	0,6	1,7
Medizinisch-technischer Dienst	0,5	2,1	0,5	0,8	0,0	-0,2	1,3
Funktionsdienst	0,3	-5,9	0,1	-2,9	4,9	4,3	19,4
Klinisches Hauspersonal	-11,0	-37,5	-11,8	-28,8	28,1	-50,9	-3,8
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	-5,0	5,6	-4,5	-8,8	-3,2	24,4	-12,8
Technischer Dienst	0,2	-41,3	-0,1	-1,6	0,4	7,5	178,2
Verwaltungsdienst	0,9	29,7	1,1	-1,0	3,6	5,3	-11,7
Sonderdienste	15,9	.	16,5	23,6	15,5	-24,3	27,6
Sonstiges Personal	-46,4	32,0	-47,5	-42,1	-64,7	-2,1	6,5

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Datenangebot

Die in diesem Bericht enthaltenen Tabellen geben die gängigsten Kombinationen der aufgelisteten Merkmale wieder. Für den Informationsbedarf, der damit nicht abgedeckt werden kann, werden **Sonderauswertungen** erstellt.

Die Merkmale und deren Gliederung sind auf Seite 4 dieses Berichtes dargestellt.

Zeitreihen, zum Teil bis 1950 oder früher, sind ebenfalls verfügbar.

Lieferung

Bestellte Tabellen oder Daten werden kurzfristig entweder als Ausdruck oder als Excel-Datei (Version 4 bis 97) erstellt. Die Lieferung der Ergebnisse erfolgt dann entweder über **E-Mail** oder **Fax** (bis maximal 10 Seiten) bzw. als **Ausdruck**, **Diskette** oder **CD-ROM** durch die Post. Selbstabholer können die Ergebnisse direkt beim Statistischen Landesamt abholen.

Kosten

Die Leistungen sind nach den geltenden Kostenrichtlinien des Statistischen Landesamtes grundsätzlich kostenpflichtig. Ausgenommen davon sind unmittelbare Berliner Landesbehörden (z. B. Senatsverwaltungen und Bezirksämter), Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Berliner Mitglieder des Bundestages und des Europäischen Parlaments, Journalisten sowie Dienststellen, Behörden und Ämter, mit denen ein Schriftenaustausch besteht. Die Kosten für Standardtabellen sind in dem entsprechenden Abschnitt angegeben. Kosten für andere Auswertungen werden nach Aufwand berechnet. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung, die Zahlungsfrist beträgt vier Wochen.

Information und Beratung

Nähere Auskünfte zu Information und Beratung finden Sie auf Seite 2.

Weitere Veröffentlichungen

zum Thema

Statistische Berichte Gesundheitswesen

- Krankenhausstatistik, Teil I Grunddaten jährlich, 28 Seiten 6,00 EUR Bestell-Nr.: 130.3a
- Krankenhausstatistik, Teil II Diagnosen jährlich, 34 Seiten 6,00 EUR Bestell-Nr.: 130.3b
- Im Gesundheitswesen tätige Personen jährlich, 20 Seiten 4,00 EUR Bestell-Nr.: 130.2

* Preisänderungen sind vorbehalten

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Einwohnerregisterstatistik
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Großzählungen (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.

Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin

- Vertrieb -

10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse
Telefon: 030 - 9021 3434
Fax: 030 - 9021 3655
E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)
Fax (max. 10 Seiten)
E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin

Stand: 1. Januar 2002

Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 25,00 EUR werden erst bearbeitet, wenn vom Besteller eine schriftliche Auftragsbestätigung (Kostenübernahmeerklärung) vorliegt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Für den Versand kostenpflichtiger Produkte/Leistungen wird eine Versandkostenpauschale von derzeit mindestens 1,50 EUR erhoben.

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungszeichens und der Personenkontonummer – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 3 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 7,50 EUR zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin.